



**Scirocco**  
**borderline-europe, Sizilien –**  
**Teil 08/2023**  
**Palermo, 04.05.2023**



## **Scirocco** **borderline-europe, Sizilien -** **Teil 08/2023**

**Palermo, 04.05.2023**

Scirocco [ʃiˈrɔkko-Schirokko] ist ein südöstlicher, heißer starker Wind, der für oftmals nur wenige Stunden Staub und Sand über das Mittelmeer nach Sizilien und Italiens Norden trägt. Diese Kurzinfo erscheint seit März 2021 in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus.

### **Politische und soziale Situation**

#### **Deutliche Positionierung gegen Lollobrigidas Aussagen**

Agrarminister [Lollobrigida](#) hat auf dem Bundeskongress der Gewerkschaft CISAL am 18. April 2023 vor dem Hintergrund der niedrigen Geburtenrate in Italien vor einem "Bevölkerungsaustausch" (wörtlich: ethnischer Austausch) gewarnt (sic!), in dem italienische Kinder durch "Andere" (gemeint sind Migrant\*innen) ersetzt werden. Zu Recht hat die Vorsitzende der Demokratischen Partei (PD) [Elly Schlein](#) diese Aussagen scharf kritisiert und die Sprache des Ministers der Ideologie der "weißen Vorherrschaft" zugeordnet. Lollobrigidas nachträgliche Äußerungen, die Theorie der ethnischen Substitution nicht gekannt zu haben und seine Begriffswahl aus Unwissenheit und nicht vor einem rassistischen Hintergrund getätigt zu haben, sind wenig überzeugend, da der Begriff bereits in den vergangenen Jahren von [Meloni](#) und [Salvini](#) mehrfach verwendet wurde. Aussagen wie diese von einem amtierenden Regierungsmitglied sind untragbar und unterstützen abermals die postfaschistische Ausrichtung der

derzeitigen Regierung - innerhalb derer beispielsweise auch Aussagen getroffen werden, dass der [Antifaschismus](#) in Italien nicht konstitutionell verankert sei. Entgegen Lollobrigidas Aussage zeigen [Studien](#), dass eine verstärkte Zuwanderung durchaus positive Auswirkungen auf die Entwicklung von Volkswirtschaften haben kann, die sich mit einer sinkenden Geburtenrate und alternder Bevölkerung konfrontiert sehen.

#### **Billigung des Cutro-Dekrets**

Das sog. "[Cutro-Dekret](#)" wurde bereits am 3. Mai in der Abgeordnetenkommission bestätigt (vorgesehen war der 10. Mai), nachdem die Rechte (Fratelli d'Italia) am 2. Mai eine Vertrauensabstimmung durchgeführt und die Entscheidung damit um eine Woche vorgezogen hatte. Der eigentliche Entwurf des Dekrets wurde von der Rechten, die ihn einbrachte, noch einmal erheblich verschärft. Die Redner\*innen der Opposition, die in der Woche vor dem 10. Mai Beiträge liefern wollten, dürfen dies nun nicht mehr tun. Nun ist der Weg für das Gesetz frei. Die Commissione degli Affari Costituzionali, also der Ausschuss, der für die Aufnahme des Gesetzesentwurf zuständig war, hatte die ursprüngliche Fassung dem Senat für Änderungsanträge freigegeben. Artikel 8 (Bestrafung von Schmuggler\*innen) wurde ohne Änderungen gebilligt. [Änderungsanträge](#) der Opposition, die die Streichung dieses Artikels oder eine Spezifizierung forderten, wurden abgelehnt.



CPR, Pian del Lago

Ebenso wurde für die Umsetzung des Artikel 10 (Bau von mehr Abschiebungshaftanstalten, CPR) gestimmt. Außerdem wurde beschlossen, dass das Rote Kreuz für die Verwaltung des Lampedusa Hotspots zuständig sein soll und per Privatschiff 400 Migrant\*innen pro Tag aus dem Hotspot Lampedusa nach Sizilien überstellt werden sollen. Erneut werden also kommerzielle Fähren gemietet. Bleibt zu hoffen, dass es sich nach der Erfahrung mit den Quarantäneschiffen dieses Mal wirklich nur um einen Fährdienst handelt. Hinsichtlich der *protezione speciale* war ein Änderungsantrag im Senat Ende April nur in Teilen abgelehnt worden. Der nach dem Erstunterzeichner Maurizio Gasparri (Fratelli d'Italia) genannte Antrag forderte die Streichung einer Passage des Art. 19 TU (Testo Unico, Migrationsgesetz), die auf die Einhaltung der italienischen Verfassung und der internationalen Verträge bei der Entscheidung der Erteilung der *protezione speciale* verwies. Die Ablehnung kam von der eigenen Mehrheit, weil die Sorge zu groß war, dass das Gesetz verfassungs- und europarechtswidrig sei.

Die Möglichkeit für Personen, die besonderen Schutz erhalten haben, diesen in eine Aufenthaltsgenehmigung umzuwandeln, um arbeiten zu können, wurde gestrichen; sie gilt auch nicht mehr

für Personen, die sich aufgrund von schweren Katastrophen und zur medizinischen Behandlung in Italien aufhalten. Außerdem soll allein eine psychische Erkrankung noch kein Abschiebeverbot begründen.

Die [Bürgermeister](#) der sechs Großstädte Rom, Turin, Florenz, Napoli, Bologna und Mailand verfassten diesbezüglich einen Brief an die Regierung, in dem sie sich gegen die Aufhebung des besonderen Schutzes aussprachen und auf die äußerst negativen Folgen für Migrant\*innen hinwiesen (z.B. Zunahme der Schwarzarbeit und Obdachlosigkeit). Diese Aktion wurde von der PD-Vorsitzenden Elly Schlein begrüßt.



In [Rom](#) hat am 28. April eine Demonstration unter dem Motto "Nicht auf unserem Rücken" mit tausenden von Teilnehmer\*innen gegen die italienische Migrationspolitik stattgefunden. Doch genützt hat der Protest nichts: das den makabren Namen "Cutro" tragende Dekret wird nun zum Gesetz.

In der Zwischenzeit ist die [Opferzahl](#) des Schiffsunglücks von Cutro vom 26. Februar auf 94 Personen angestiegen.

## Stato di Emergenza - Der Notstand

Für die Verwaltung des ersten und zweiten Aufnahmesystems wurde Valerio [Valenti](#) als Kommissar, im Rahmen der angeblichen Migrationsnotsituation, ernannt. Valentini koordiniert zukünftig den [Ausbau](#) der Aufnahmeeinrichtungen in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden. Vier italienische [Regionen](#) (Emilia Romagna, Toskana, Kampanien und Apulien) lehnen die Exekutivkommission durch Valentini jedoch ab, da sie die Übernahme ihrer Zuständigkeiten durch die Regierung nicht akzeptieren möchten. Bei seinem ersten [Aufenthalt](#) im Hotspot Lampedusa am 18. April erklärte Valentini, dass fortan zwei Schiffe für Transfers aus dem Hotspot heraus bereitgestellt werden sollen. Neben vielen weiteren Abgeordneten kritisiert [Francesco Silvestri](#) von der Fünf-Sterne-Bewegung die Ausrufung des Notstandes, da es laut ihm keinen Notfall gibt und die überlastete Aufnahme- und Verteilungssituation von Migrant\*innen ein strukturelles Problem in Italien sei. Um die Migrationssituation langfristig in den Griff zu bekommen, benötigt es strukturelle Änderungen des Aufnahmesystems sowie legale Einreisewege.



## Dublin Fälle

Das Gericht von [Lecce](#) hat am 01. April 2023 der Beschwerde eines bengalischen Asylsuchenden stattgegeben. Basierend auf dem Dublin-Abkommen sollte der Beschwerdeführer nach Malta überstellt

werden. Der Richter setzte die Überstellung aufgrund eines begründeten Risikos von einer "unmenschlichen und erniedrigenden Behandlung" auf Malta aus.

Darüber hinaus entschied der [niederländische](#) Staatsrat in zwei Beschlüssen vom 28. November und 9. Dezember, dass ein nigerianischer und ein eritreischer Asylsuchender nicht nach Italien zurückgebracht werden könnten, da die italienischen Behörden selbst die Rückübernahme durch Überstellungen aus anderen EU-Mitgliedstaaten im Rahmen des Dublin-Verfahrens mit einem Rundschreiben vom 5. Dezember ausgesetzt hätten. Begründung sei der Mangel an Aufnahmeeinrichtungen. Nach Ansicht der Abteilung des Staatsrates ergibt sich daraus zwar nicht automatisch, dass den italienischen Behörden die Lage der Ausländer\*innen gleichgültig ist, doch bestehe die reale Gefahr, dass diese bei ihrer Überstellung nach Italien ohne ihren eigenen Willen und ihre eigene Entscheidung in eine Situation sehr weitgehender materieller Entbehrung geraten und somit nicht in der Lage sind, die wichtigsten Grundbedürfnisse wie Unterkunft, Nahrung und fließendes Wasser zu befriedigen.

## Situation der Geflüchteten

### Psychopharmaka in CPR

Die Journalisten Luca Rondi e Lorenzo Figoni haben mit Unterstützung des Abgeordneten [Riccardo Magi](#) der italienischen Partei Più Europa und Ilaria Cucchi (deren Bruder in [Polizeigewahrsam](#) umgebracht wurde) neben weiteren Abgeordneten eine parlamentarische Anfrage an den Innen- und Gesundheitsminister zur Nutzung von Psychopharmaka in

Abschiebehaftanstalten (CPR) gestellt. Die Anfrage folgt einer Untersuchung "Eingesperrt und betäubt" der Zeitschrift *Altrœconomia*. Aus ihren Daten geht hervor, dass Einkäufe von **Psychopharmaka** (z.B. Antidepressiva, Neuroleptika, Mittel gegen Epilepsie) in CPRs einen beträchtlichen Anteil an den Gesundheitsausgaben ausmachen: in Mailand 64%, in Rom 51% und in Turin 44%. Die Medikamente werden aus diversen Gründen genutzt: Zum einen, um Geflüchtete und Migrant\*innen ruhig zu halten, da sie im schlafenden oder betäubten Zustand weniger "Forderungen stellen" und zum anderen, um ihr Hungergefühl zu reduzieren. Diese missbräuchliche Nutzung von Psychopharmaka kostet Menschenleben. Wir berichteten [hier](#) bereits über den Fall Wisssem Ben Abdel Latif aus Rom. In einem weiteren Fall hat Mitte Januar 2023 ein Gerichtsverfahren begonnen, um den Tod von Vakhtang E nukidze (ein 37-jähriger Georgier) aufzuklären. Die Autopsie hat ergeben, dass E nukidze an einem Lungen- und Hirnödeme starb, welches sich auf einen "Cocktail aus Drogen und Betäubungsmitteln" zurückführen lässt.

### Unterkunft in Zeltlagern

Im Zusammenhang mit der Ausrufung des Migrationsnotstandes betont [Matteo Lepore](#), Bürgermeister von Bologna, dass die Regierung damit das bestehende Aufnahmesystem in Italien abschafft und den Weg für Zeltlager eröffnet. Allein in Bologna würden 400 Geflüchtete und Migrant\*innen, die bereits im System aufgenommen sind, auf der Straße landen. Einem Bericht der Tageszeitung *Der Standard* zufolge wird in Catania (Sizilien) bereits eine **Zeltstadt** errichtet. Nach Catania finden oft Transfers aus dem

Hotspot Lampedusa statt. Erneut schafft eine rechte Regierung erst Missstände, die sie angeblich mit ihren Maßnahmen bekämpfen will.



*Demonstrationszug in Palermo anlässlich des Tags der Befreiung am 25. April*

**Weitere Informationen zur Situation in Italien finden Sie unter „Projekte“ auf unserer [Homepage](#) sowie in den vorherigen Ausgaben des [Scirocco](#).**

Kontakt

---

[borderline-europe](#)  
**Menschenrechte ohne Grenzen e.V.**  
<https://www.borderline-europe.de/>  
[italia@borderline-europe.de](mailto:italia@borderline-europe.de)

Der *Scirocco* erscheint im Jahr 2023 mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKIR) und den Förderverein Pro Asyl.

**PRO ASYL**  
DER EINZELFALL ZÄHLT.